

Erfahrungsbericht: Erasmus-Semester an der Universidad Pontificia Comillas, Madrid

- im Wintersemester 2022/23 –

Ich habe ein Semester an der Universidad Pontificia Comillas in Madrid, Spanien verbracht und es war eines meiner schönsten Semester. Zunächst stand für mich schon seitdem ich in der 5. Klasse angefangen habe, Spanisch zu lernen, fest, dass ich mal im spanischsprachigen Ausland leben möchte. Ich hatte mich für die Universität Comillas entschieden, weil das Semester, anders als bei anderen spanischen Universitäten, schon vor Weihnachten beendet ist und somit auch die Klausurenphase. Dadurch konnte ich dann im neuen Jahr noch ein längeres Praktikum machen.

Leben in Madrid

Madrid ist eine sehr tolle, lebendige und schöne Stadt. Ich hatte das große Glück, dass ich über Freunde meiner Eltern recht schnell ein Zimmer in einer WG mit einer Spanierin gefunden habe. Diese lag im Barrio Malasaña, was sehr zu empfehlen ist, weil es ein sehr hippes und lebendiges Viertel ist, was sich auch in Fußnähe zum Campus der Rechtswissenschaften befindet. Auf der Website von Comillas befindet sich ein Abschnitt über Wohnmöglichkeiten über private Websites mit Vergünstigungscodes für die Benutzungs-Fees dieser Websites. Aber auch citylifemadrid hat eine gute Übersicht mit allen möglichen vertrauenswürdigen Wohnungssuchen-Websites. Auch auf Facebook gibt es einige Gruppen, über die man suchen kann.

In der Innenstadt gibt es viele tolle Shopping-Möglichkeiten, Aldi und Lidl gibt es übrigens auch, aber auch Carrefour und spanische Supermärkte wie Dia, Mercadona oder auch Alcampo. Wenn man einen ähnlichen Laden wie dm oder auch rossmann sucht, so ist clarel eine klare Empfehlung. Bei chinos, die sich an jeder Ecke befinden, findet man alles Mögliche ganz günstig und das dortige Kaufhaus, was man mit Galeria Kaufhof Karstadt vergleichen kann, heißt „El Corte Inglés“.

Madrid ist eine Stadt, die wirklich nie schläft. Über die Studentenorganisation für Internationale Studenten von Comillas, die sich „Unity“ nennt, kann man fast jeden Abend kostenlos in einen der größeren Clubs. Dabei handelt es sich vor allem um Partys mit ganz

vielen internationalen Studenten. Auch nightlifemadrid eine Unterorganisation von citylifemadrid organisiert jeden Abend irgendeine Party oder Veranstaltung für Internationale in Madrid. Generell befinden sich ganz viele Internationale in Madrid. Man kann sowohl ganz viele Deutsche kennenlernen, aber falls man mal ganz viele andere Nationalitäten und Kulturen kennenlernen möchte, so ist dies auf jeden Fall möglich und sehr zu empfehlen. Ich habe ganz viele Lateinamerikaner kennengelernt, vor allem aus Mexiko und Kolumbien.

Außeruniversitäre Aktivitäten finden sich in Madrid ganz schnell. Neben dem universitären Angebot, was ich nicht viel genutzt habe, aber in anderen Erfahrungsberichten näher ausgeführt wird, so gibt es in Madrid ganz viele Gyms, aber auch ganz viele andere Sportarten. Ich zum Beispiel tanze Modern Dance und habe da ein Studio mit flexiblen Drop-in Klassen gefunden, was für mich die praktischste Variante war.

Zudem ist das Essensangebot auch echt groß und es gibt alles von günstig, wie zum Beispiel 100 Montaditos bis zu ganz teuer oder auch das älteste Restaurant der Welt, was sich eben in Madrid befindet, die Casa Botín.

Sehr zu empfehlen ist die Metro-Karte, mit der man in der ganzen Comunidad von Madrid alle Nahverkehrsmittel nutzen kann. Da empfiehlt es sich entweder vorher online einen Termin zur Ausstellung zu beantragen oder es auch direkt zum citylifemadrid Büro senden zu lassen, damit man sie gleich zu Beginn des Aufenthaltes schon nutzen kann.

Universitäres Leben

Comillas ist eine katholische Privatuniversität und zählt zu den besten Universitäten für Jura in ganz Spanien. Zu Beginn, noch bevor die Vorlesungen begonnen hatten, gab es zwei Einführungstage. An dem einen Tag wurden alle internationalen Studenten von der Universität begrüßt und dann auch nochmal in einer separaten Veranstaltung von der juristischen Fakultät. Die juristische Fakultät hat auch noch eine Schnitzeljagd durch das Uni-Gebäude veranstaltet, wo man sich dann nochmal besser mit einer kleinen Gruppe von anderen internationalen Jura-Studenten unterhalten konnte. Am zweiten Tag gab es eine Führung durch den historischen Teil der Innenstadt Madrids. Bei dieser Führung konnte man sich aussuchen, ob man sie auf Spanisch oder Englisch hören wollte.

Und dann begann auch schon die Vorlesungszeit – beinahe hätte ich Unterricht geschrieben, denn man fühlte sich ein bisschen in die Schulzeit zurückversetzt: Die Klassen sind sehr klein

und der Unterrichtsstil erinnert sehr an die Oberstufe – nicht nur gibt es in einigen Kursen Hausaufgaben, in anderen gibt es auch eine Note für die mündliche Beteiligung, Anwesenheitspflicht und generell Mid-Terms. Auch die Klausuren sind ein bisschen anders. In meinen Fächern hatten die Jura-Klausuren einen Multiple-Choice Teil, das war in der Tat ein bisschen ungewöhnlich.

Es gibt ganz viele Kurse auf Englisch, die auch teilweise explizit nur für die internationalen Studenten angeboten werden, aber auch ganz viele spanische Kurse. Ich würde bei hinreichendem Spanisch-Level, auf jeden Fall empfehlen auch mindestens einen Kurs auf Spanisch zu belegen, damit man auch ein paar der spanischen Studenten kennenlernen kann und auch nochmal einen tieferen Blick in das dortige System bekommen kann, da es doch echt anders ist, weil die spanischen Studenten schon eher in einem Klassensystem eingeteilt sind. Das Notensystem geht dort von 0 – 10, 10 ist die beste Note und mit 5 Punkten besteht man.

Zudem wird ein Semester-begleitender Spanischkurs angeboten, sofern man den angebotenen Einstufungstest gemacht hat. Diesen kann ich sehr empfehlen, da er mich persönlich sehr weitergebracht hat. Zudem habe ich den Kulturkurs über Spanien belegt, dieser war sehr interessant, einfach weil man da nochmal so ein paar Hintergründe der spanischen Kultur erklärt bekommt und das Wein-Tasting und das Essens-Tasting waren einfach großartig.

Kultur und Reisen

Madrid hat an Kultur sehr viel zu bieten. Neben vielen Museen, die man als Student auch kostenlos besuchen kann (z.B. Prado, Reina Sofia, Thyssen-Bornemisza, Museo Sorolla, Museo Cerralbo, Palacio Real (manches geht nur zu bestimmten Zeiten, also einfach mal googlen)) gibt es Theater, Musicals, Tanz und eben auch Flamenco Shows. Sonntags gibt es einen riesigen Markt „el Rastro“, wo man auch gut Secondhand Klamotten kaufen kann und allerlei anderen Kram.

Innerhalb der Comunidad von Madrid kann man mit seinem Semesterticket auch noch andere kleine Städte besichtigen, wie El Escorial mit dem riesigen Monasterio, Alcalá de Henares – die Geburtsstadt von Cervantes, Aranjuez mit noch einem anderen königlichen Palast und riesigen Gartenanlagen. Aber auch Toledo und Segovia sind nicht weit. Toledo kann man mit dem Bus auch mit der Metrokarte erreichen. Segovia habe ich mit der Universität besucht. Sowohl

Unity (die internationale Studentenorganisation) als auch die Kulturabteilung der Universität bieten Trips an. Citylifemadrid hat auch ein umfangreiches Angebot an Reisen innerhalb Spaniens, aber bspw. auch nach Portugal und Marokko.

Ich habe mir auch zwei Reisen selbst organisiert: Einmal bin ich mit dem Schnellzug innerhalb von ca. 2 h nach Barcelona gefahren und habe da eine Freundin besucht, die dort ihr Erasmus-Semester gemacht hat und dann bin ich noch mit dem Busunternehmen „alsa“ runter nach Granada gefahren um mir die Alhambra anzuschauen, von dort war auch Córdoba mit der Mezquita-Kathedrale nicht weit.

Fazit

Dieses Semester war einfach großartig und eine der besten Erfahrungen, die ich machen konnte. Ich bin unglaublich an mir selbst gewachsen, konnte so viele verschiedene Menschen und Kulturen kennenlernen und einfach ein Semester lang in der tollsten Stadt dieser Welt leben. Ich kann solch ein Auslandssemester und insbesondere Madrid nur von ganzem Herzen empfehlen!